

# Die Kunst des Indexierens

Als Antwort auf die turbulenten Märkte hat BlackRock sein Angebot durch neue, passiv verwaltete Indexfonds für Schweizer Anleger erweitert. Das Unternehmen gehört zu den Pionieren in diesem Geschäft und weiss, worauf es bei der Kunst des Indexierens wirklich ankommt.



Von Dr. Christian Gast, Leiter iShares und Index Investing Schweiz, BlackRock

In Zeiten mit hoher Marktvolatilität und niedrigen Zinsen ist Kompetenz wichtiger denn je. BlackRock steht für diese Kompetenz, und deshalb baut das Unternehmen gerade jetzt sein Angebot an passiv verwalteten Indexfonds in der Schweiz aus. Ziel ist es, den anhaltenden globalen Herausforderungen noch besser Rechnung zu tragen und Kunden mit kostengünstigen Produkten Anlagechancen anzubieten.

Dank Indexfonds steht den Anlegern die gesamte Palette eines spezifischen Indexes offen, etwa in der Schweiz der Swiss Market Index (SMI) oder der Swiss Performance Index (SPI). Dabei lehnen sich diese passiven Fonds eng an den ausgewählten Index an, indem sie entsprechende Positionen anteilig halten (sogenannte physische Replikation). Auf diese Weise soll die Performance des ursprünglichen Indexes erreicht

werden. Die Diversifikation senkt das Risiko für Anleger und erlaubt es ihnen gleichzeitig, in unterschiedlichen Bereichen und Branchen an Wachstumschancen zu partizipieren.

Durch den Verzicht auf den Börsenhandel bieten Indexfonds gegenüber ETFs gewisse Vorteile. So fallen Börsengebühren weg. Konkret unterliegen Ausgabe und Rücknahme nicht der Stempelsteuer, während beim Kauf oder Verkauf eines ETFs eine Stempelsteuer von 0,075% für ETFs mit Domizil Schweiz und 0,15% für ausländische Fonds anfällt.

Zudem zeichnen sich Indexfonds durch eine hohe Transparenz aus, denn Anleger kennen die Kosten im Voraus. Es wird stets zum inneren Wert abgerechnet, mit fixen Zeichnungs- und Rückgabespesen, die dem Fonds gutgeschrieben werden – um die bestehenden

Anleger zu schützen. Die Fondsanteile können täglich gezeichnet oder zurückgegeben werden. Bei Indexfonds entfallen auch die Kosten für den Market Maker. Dieser sorgt bei ETFs dafür, dass stets ein genug grosses Handelsvolumen auf der Geld- und auf der Briefseite zur Verfügung steht.

## Was ist besser: ETF oder Indexfonds?

Die Frage, ob ETFs oder Indexfonds besser geeignet sind, lässt sich nicht allgemeingültig beantworten. Generell gilt aber sicher: Indexfonds eignen sich eher für Anleger, die eine taktische Asset Allokation passiv umsetzen. Asset Allokation steht für Vermögensaufteilung und beschreibt im Prinzip die Aufteilung des Gesamtportfolios auf verschiedenen Assetklassen (also Aktien, Obligationen, Immobilien, Rohstoffe etc.). Ziel ist immer, die Rendite und zugleich auch das Risiko zu optimieren. Da Anleger verschiedene Rendite- und Risikoerwartungen haben, werden Asset Allokationen individuell nach Risikobereitschaft und Anlagehorizont erstellt. Die Asset Allokationen unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung, also dem Verhältnis, in dem die einzelnen Assetklassen im Portfolio vorhanden sind.

## Grosses Wachstum bei passiv verwalteten Aktienfonds

Passiv verwaltete Aktienfonds erleben derzeit einen Boom. In der Schweiz kommen solche Anlageprodukte aktuell auf einen Marktanteil von rund 50%. Im Jahr 2013 waren es gerade mal 21% (Quelle: ETFGI). iShares nutzt das Wissen und die Erfahrung von

BlackRock – der Fondsgesellschaft, der weltweit am meisten Geld anvertraut wird. Seit mehr als 40 Jahren arbeitet iShares mit Indexfonds und ETFs und gehört damit zu den Pionieren in diesem Geschäft. Dank der grossen Erfahrung und Qualität des Angebots ist BlackRock heute weltweit führend bei Indexlösungen für institutionelle und private Kunden.

Der Siegeszug von Indexfonds ist erstaunlich. Vor 40 Jahren, als der Amerikaner John Bogle aus purer Verzweiflung den ersten Indexfonds lancierte, hatte kaum jemand an einen Erfolg geglaubt. Im Gegenteil: Bogle wurde als Verfechter des Mittelmasses verschrien. Als einer, der vor den turbulenten Märkten kapitulierte hatte. In den ersten Jahren floppte seine Idee denn auch. Ab den 2000er Jahren lief es aber richtig rund, und heute gelten passiv verwaltete Indexfonds als eine der möglichen Antworten auf eben diese turbulenten Märkte. In den Medien ist sogar von einer «passiven Revolution» die Rede.

#### **Neu auch für Privatanleger zugänglich**

Auch BlackRock sieht grosse Chancen bei Indexfonds. In einem ersten Schritt hat das Unternehmen Ende 2016 zwei bestehende irische Fondsfamilien in der Schweiz für Privatanleger zugelassen. Sie beinhalten ein sorgfältig ausgewähltes Spektrum an Indizes wie den MSCI, S&P, Dow Jones, Citigroup, Markt iBoxx und Barclays. Die Fonds existieren seit 16 Jahren und waren bis dato institutionellen Kunden vorbehalten. Mit der Registrierung in der Schweiz sind sie nun auch für private Anleger zugänglich.

Ausserdem hat BlackRock zwei seiner bestehenden Schweizer Indexfonds für Privatinvestoren geöffnet. Der BIFS Emerging Markets Equity Index Fund auf Schwellenländeraktien und der BIFS Global ex Switzerland Sovereign Screened CHF Bond Fund auf globale Staatsanleihen waren bisher institutionellen Investoren vorbehalten. Der neue BIFS SMI Equity Index Fund ist in der Schweiz domiziliert und speziell auf die Bedürfnisse von institutionellen und privaten Investoren in der Schweiz zugeschnitten.

#### **Indexfonds sind eine klare Ergänzung**

Der Ausbau mit Indexfonds für Schweizer Privatanleger ist eine klare Ergänzung zum bestehenden iShares ETF-Angebot. Die Anleger haben die Wahl, wo und wie sie investieren. BlackRock steht ihnen dabei mit dem einzigartigen Fachwissen und einer jahrzehntelangen Erfahrung zur Seite. Die Schweizer Indexfonds ergänzen das Angebot von BlackRock, das aktuell 23 irische Indexfonds sowie rund 240 iShares ETFs für Privatinvestoren umfasst.

Zwischen den verschiedenen Indexfonds gibt es grosse Unterschiede. Im angelsächsischen Raum spricht man fast schon ehrfürchtig von «The Art of Indexing». Tatsächlich besteht die Kunst darin, die richtigen Zutaten für eine erfolgreiche Anlage zu kombinieren mit dem Ziel, die Kosten tief zu halten und den Index möglichst genau nachzubilden. Dies klingt für viele wie die berühmte Quadratur des Kreises – doch es funktioniert, vorausgesetzt, man weiss, was man tut.

Auch bei den Kosten lohnt es sich, genau hinzuschauen. Denn es geht um mehr als nur die reinen Verwaltungs- und Handelskosten. Anleger sollten sich immer das Gesamtbild anschauen, bei dem auch die steuerlichen Aspekte und die Portfoliomanagement-Effizienz (Tracking-Differenz) ins Gewicht fallen. Bei BlackRock widmet man sich mit Herzblut und Verstand der Kunst des Indexierens. Ziel ist es, diese Kunst weiter zu perfektionieren.

#### **Nur das Geld der Kunden wird investiert**

BlackRocks Verständnis einer Kundenbeziehung gilt für alle Anlagen und ist so einfach wie transparent: Das Unternehmen investiert das Geld der Kunden nach von ihnen festgelegten Vorgaben und Zielen. Es wird also kein Eigenhandel betrieben. Dieser kompromisslose Qualitätsanspruch hat das Unternehmen zu einem der weltweit führenden Anbieter von Investmentlösungen für institutionelle und private Anleger gemacht. Seit 20 Jahren ist BlackRock auch in der Schweiz präsent. Kunden profitieren von hochwertigen, auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittenen Investmentlösungen und erhalten

über eigene Spezialisten in Zürich und Genf Zugang zum internationalen Anlageuniversum.

Darüber hinaus steht BlackRock für ein umfangreiches und bewährtes Risikomanagement. Seit der Gründung des Unternehmens profitieren Kunden von einem Wissen über die globalen Märkte und einem Know-how im Risikomanagement, die weltweit ihresgleichen suchen. Bewährt hat sich dabei über Jahrzehnte auch das eigene Sicherheitsmanagement durch Aladdin. Aladdin ist eine zentralisierte Risikoanalyseplattform, die hilft, Portfolios zu managen.

Über 1'000 Risiko-Experten des Unternehmens aus unterschiedlichen marktrelevanten Bereichen greifen bei ihren Analysen darauf zurück. So verstehen sie globale Entwicklungen und erkennen frühzeitig wichtige Zusammenhänge. Dank Aladdin können beispielsweise seit jeher täglich Risikoberichte von allen Portfolios hergestellt werden. Dieser Vorsprung an Wissen senkt die Risiken im komplexen globalen Wertpapiermarkt.

#### **Ziel: kontinuierlich höhere Erträge als der Benchmark**

Gerade heute, in Zeiten mit hoher Marktvolatilität und niedrigen Zinsen, ist der Vorsprung an Wissen nicht selten matchentscheidend. Kunden haben mit BlackRock einen Partner in der Schweiz, der die Vorteile der globalen Vernetzung mit einer starken lokalen Verankerung verbindet. So reifen präzise Erkenntnisse, die auf lokaler Ebene gewonnen wurden, auf globaler Ebene zu erfolgreichen Investmentideen und Anlagestrategien. Erklärtes Ziel ist dabei immer, Lösungen zu entwickeln, die kontinuierlich höhere Erträge erzielen als der Benchmark.

Egal also, ob sich Anleger für ETFs oder Indexfonds entscheiden: BlackRock ist überzeugt, Kunden massgeschneiderte Lösungen für ein anhaltend anspruchsvolles Umfeld zu bieten. Denn dass die Märkte weiterhin turbulent bleiben werden, ist wohl eine der ganz wenigen Aussagen, der sämtliche Experten rund um den Globus zustimmen würden.

*christian.gast@blackrock.com*  
*www.ishares.ch*